

[Download pdf] Ängste von Kindern und Jugendlichen (Strungen systemisch behandeln)

Ängste von Kindern und Jugendlichen (Strungen systemisch behandeln)

Von Wilhelm Rotthaus
audiobook / *ebooks / Download PDF / ePub / DOC



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #341268 in BcherVerffentlicht am: 2015-03-10Abmessungen: 8.31 x .67b x 6.06l, Einband: Taschenbuch192 Seiten | File size: 76.Mb

Von Wilhelm Rotthaus : Ängste von Kindern und Jugendlichen (Strungen systemisch behandeln) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Ängste von Kindern und Jugendlichen (Strungen systemisch behandeln):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein sehr hilfreiches Buch fr Interessierte aus verschiedenen TherapieschulenVon F. RoweIn seinem Buch "Ängste von Kindern und Jugendlichen" aus der Reihe "Strungen systemisch behandeln" leistet Wilhelm Rotthaus in meinen Augen einen ganz wesentlichen Beitrag fr den Austausch in den verschiedenen Therapieschulen. So wird mit sehr

ressourcenorientiertem Blick das Knowhow der verschiedenen Ausrichtungen wie z.B. der Neurobiologie (in Anlehnung an Hether und Grawe), der psychodynamischen Therapie, der Gestalttherapie, der personenzentrierten Psychotherapie, der Verhaltenstherapie, bindungs- und schematheoretischen Überlegungen sowie der systemischen Therapie nutzbar gemacht. Sehr praxisorientiert und anhand von vielen alltagsnahen Beispielen werden dabei tolle Anregungen für konkrete therapeutische Interventionen gegeben. Für mich ein leicht zu lesendes und motivierendes Buch für die psychotherapeutische Praxis, das ich gerne empfehle und das in meinem beruflichen Alltag bereits häufig Anwendung finden konnte. 2 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Fundierte Darstellung des gesamten Problemfeldes mit klarer Ausrichtung auf die therapeutische Praxis

Von M. Lehmann-Pape: Angst ist das vielleicht wichtigste Gefühl, das wir Menschen haben. Angst ergreift den ganzen Menschen: sein körperliches System, sein psychisches System und sein soziales System. Dabei hat die Angst wichtige Aufgaben für das (ber-) Leben des Menschen seit jeher wahrgenommen. Angst schützt vor Gefahren (am Besten gleich durch Vermeidung derselben), Angst kündigt aber auch wichtige Entwicklungsschritte an (der Gang ins (noch) Unbekannte, oft unter Verlust (vielleicht) nicht mehr tragfähiger, dennoch aber vertrauter Strukturen). Geht Angst nun über ein normales (schützendes und gesundes) Maß hinaus, erscheint sie angesichts der realen Situation als unangemessen, ist ihre Dauer und Intensität heraus ausgeprägt (so dass man sich u.U. vor Angst nicht mehr einkriegt), dann ist eine therapeutische Unterstützung notwendig. Das Kind oder der Jugendliche sieht keine Möglichkeit, die Angst erträglicher zu machen oder zu bewältigen. Und gerade im Kinder- und Jugendalter geht die Angst zu den häufigsten psychischen Störungen. Angst, die sich durchaus dann auch für das gesamte restliche Leben manifestieren kann. Sehr strukturiert, umfassend und erkennbar aus der eigenen Praxis (mit der Gabe, die eigenen Erfahrungen in Form und Sprache für die Praxis nutzbar zu vermitteln) legt Wilhelm Rotthaus mit diesem Werk einen umfassenden Blick auf Angststörungen (und therapeutische Instrumente, Methoden und Haltungen als Hilfe zur Bewältigung) bei Kindern und Jugendlichen vor. Sachlich und sehr differenziert geht Rotthaus dabei zunächst auf das klinische Erscheinungsbild ein, hinterfragt die Diagnostik und zeigt die systemischen Auswirkungen von Angststörungen. Sowohl die neurobiologische Seite der Angst, als auch die evolutionsbiologische Entwicklung erörtert Rotthaus im Folgenden auf dem aktuellen Stand der wissenschaftlichen Diskussion. Ebenso zeigt er in ruhiger und sachlicher Form die Risikofaktoren für Kinder und Jugendliche auf (familiäre Herkunft, verhaltenshemmendes Temperament, Angstsensitivität, Verzerrungen der Informationsverarbeitung, Kontrollenerfahrungen in der Kindheit, Emotionsregulierung, Erziehungsstil). So bestens gerüstet wendet sich Rotthaus mit dem Leser ab dem sechsten Hauptteil des Buches dem konkreten Störungsverständnis zu und diskutiert die verschiedenen Psychotherapieverfahren. Wobei natürlich der eigene systemisch geprägte Ansatz erkennbar bleibt, aber keinen Schatten über die fundierte Darlegung anderer, gängiger Therapieformen fallen lässt. Wie nun im Rahmen der systemischen Therapie (unter Berücksichtigung der aktuellen Erkenntnisse aus der Neuro- und Evolutionsbiologie konkret und praktisch (Angsten und Entangsten) wirksam bei Angststörungen eingesetzt werden, das ist dann Thema des letzten Hauptteils des Buches und wird sehr sorgfältig und umfassend mit vielfachen Anregungen für die therapeutische Praxis Schritt für Schritt hier nachvollzogen. Sei es durch positive Konnotation (Reframing), durch Externalisierung der Angst, durch Teilarbeit, der Entwicklung ritueller Handlungen, durch grundsätzliche Arbeit zur Musterunterbrechung. Umfassend und vielfältig ist der im Bereich tätige, aber auch andere, interessierte Leser am Ende des Buches sowohl über die Hintergründe, als auch über die konkreten Erscheinungsformen und mögliche therapeutische Maßnahmen im Blick auf Angststörungen bei Kindern und Jugendlichen informiert und mit vielfachen Impulsen für die eigene Praxis ausgestattet.

Kurzbeschreibung: Angststörungen gehören im Kindes- und Jugendalter zu den häufigsten psychischen Störungen. Fast jedes zehnte Kind leidet an einer Angststörung, und es ist heute erwiesen, dass sich Angststörungen nicht von alleine auswachsen. In dem Buch sind die wichtigsten Erkenntnisse aus Neurobiologie, Evolutionsbiologie und Physiologie zu Angst und Angststörungen zusammenfassend dargestellt. Es folgt eine Übersicht über die wichtigsten Risikofaktoren sowie das Störungsverständnis und die Therapieansätze der verschiedenen Psychotherapieverfahren. Der Schwerpunkt liegt auf der Darstellung eines systemtherapeutischen Krankheitsverständnisses und der Systemischen Psychotherapie der Angststörungen im Kindes- und Jugendalter. Nutzen und Gefahren einer Störungsorientierung werden ebenso diskutiert wie die Vor- und Nachteile diagnostischer Klassifikationen. Vor allem aber wird ein breites Spektrum systemischer Methoden ausgebreitet, die sich für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen und ihren Angehörigen anbieten. Sie versprechen nicht nur eine hohe und anhaltende Wirksamkeit und ermöglichen zudem einen humorvoll-heiteren Umgang eben auch mit ersten Problemen. Über den Autor und weitere Mitwirkende: Wilhelm Rotthaus, Dr. med., hat neben dem Studium der Medizin in Freiburg, Paris und Bonn und dem der Musik in Köln Ausbildungen in klientenzentrierter Gesprächstherapie, klientenzentrierter Spieltherapie und Systemtherapie absolviert. Von 1983 bis 2003 war er ärztlicher Leiter des Fachbereichs Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters der Rheinischen Kliniken Viersen. Buchveröffentlichungen u. a.: Wozu erziehen (7. Aufl. 2010) und Systemische Kinder-

und Jugendlichenpsychotherapie (4. Aufl. 2013).